

Entschließungsantrag

zu: TOP D1

Fraktion(en): FPÖ

Regierungsmitglied(er): LR Mag. Christopher Drexler

Betreff:

"Gefahr im Verzug": Ärztemangel an der Unfallchirurgie des LKH Graz

Begründung:

Die Unfallchirurgie am LKH Graz versorgt pro Jahr zwischen 33.000 und 36.000 Patienten ambulant als letztversorgendes Krankenhaus. Dabei werden um die 2.200 Operationen durchgeführt sowie 170 Schwerstverletzte behandelt. Als einziges Polytraumazentrum und sogenanntes Level 1 Krankenhaus der Grünen Mark deckt es nicht nur ein breites Spektrum an Notfall-Operationen ab, sondern verfügt auch über hochspezialisierte Operationsmethoden. Neben der Steiermark gehören auch das südliche Burgenland und Ostkärnten zum rund 1,4 Millionen Menschen zählenden Einzugsgebiet des Spitals. Ein Vergleich dazu: Die Stadt Wien mit 1,8 Millionen Einwohnern verfügt über drei Polytraumazentren.

Aufgrund des Abganges von sechs erfahrenen Unfallchirurgen innerhalb der letzten zehn Monate spitzte sich die Situation an der Unfallchirurgie des LKH Graz in den letzten Wochen eklatant zu. Per 1. April 2015 stehen lediglich vier erfahrene Oberärzte auf der Station zur Verfügung – angesichts des Einzugsgebietes von 1,4 Millionen Menschen stellt dies einen unhaltbaren Zustand dar.

Die Ärzte der Grazer Unfallchirurgie wandten sich daher am 2. April 2015 in einer per Unterschrift unterfertigten schriftlichen Stellungnahme an den Vorstand der Univ.-Klinik für Unfallchirurgie, Univ.-Prof. Dr. Franz-Josef Seibert, und warnten davor, dass angesichts der personellen Unterbesetzung die Patientensicherheit nicht mehr gewährleistet werden könne:

"Aus gegebenem Anlass sehen sich die Unterzeichneten außerstande, eine umfassende und qualitativ hochwertige, den Regeln der modernen Unfallchirurgie entsprechende Patientenversorgung gewährleisten zu können und weisen mit Nachdruck darauf hin, dass somit ab 01. 04. 2015 Gefahr im Verzug besteht."

Prof. Seibert bat daraufhin bei der Anstaltsleitung um "*dringende Hilfestellung*" und hielt zum aktuellen Personalstand fest: "*Aufgrund der momentanen personellen Situation kann von meiner Seite aus derzeit für die Univ-Klinik für Unfallchirurgie die Haftung nicht getragen werden.*"

Es ist die Aufgabe der Landesregierung, die Rahmenbedingungen für eine ausreichende unfallchirurgische Versorgung in der Steiermark sicherzustellen. Die Ausstattung des einzigen Level 1 Krankenhauses in der Steiermark mit einem entsprechenden Kontingent an Personalressourcen ist dafür unabdingbar.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Steiermärkische Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Unfallchirurgie am LKH Graz mit einem weiteren OP-Team auszustatten, um den Grundversorgungsauftrag weiterhin auf höchstem Niveau aufrechterhalten zu können und
2. dem Landtag Steiermark in der nächsten Landtagssitzung darüber Bericht zu erstatten.